



MEINE GEMEINDE

Mein Zuhause

Amliche Mitreilung der Marktgemeinde Wagnitz. Zugewandt durch Post.

*Altenz
Haseendorf
Leitring
Wagnitz*

11 | 2021



LIEBE GEMEINDEBÜRGERINNEN UND GEMEINDEBÜRGER!

In allen Gruppen unserer Kindergärten wurden kürzlich die beliebten Laternenfeste gefeiert. Sie zählen zum Highlight im Kindergartenjahr, immerhin können die Kinder dann stolz ihre wunderschön selbstgestalteten, leuchtenden Laternen präsentieren. Leider konnten wir die Feste auch heuer nur intern veranstalten, was bei einigen Eltern verständlicherweise zu Unmut geführt hat. Ich denke aber, dass der Zweck des Laternenumzugs – nämlich den Kindern eine Freude zu bereiten und ihnen den Hintergrund der Tradition zu vermitteln – dennoch erfüllt wurde. Ich möchte uns allen in Erinnerung rufen, worauf der Brauch des Laternenfests nämlich beruht: Die leuchtenden, bunten Laternen beim Martinsumzug sollen ein Ausdruck für die „strahlende Botschaft“ des Heiligen Martin sein und Licht in die November-Dunkelheit bringen. Der Hl. Martin steht in der Tradition für Frieden und Solidarität mit Randgruppen

und ist Patron der Armen. In der uns vermittelten Geschichte begegnet Martin einem armen Mann mit zerrissenen Kleidern, der zu erfrieren droht. Martin zerschneidet mit dem Schwert seinen Mantel und teilt ihn mit dem Mann. Ohne die selbstlose Hilfsbereitschaft des Hl. Martin wäre der Mann erfroren. Es geht in dieser Geschichte also darum, das Einende vor das Trennende zu stellen, nicht rücksichtslos, sondern selbstlos zu handeln und Solidarität zu leben. Von einem besonders hilfsbereiten und äußerst sozial engagierten Menschen aus unserer Gemeinde mussten wir uns im November leider verabschieden. Josef Klapsch, der in seinem 81. Lebensjahr unerwartet aus dem Leben gerissen wurde, war stets für seine Mitmenschen da, hat gerne gegeben und war mit seiner gutmütigen und menschlichen Art ein Vorbild für viele. Ich würde mir wünschen, dass wir alle uns ein Beispiel an dieser Menschlichkeit nehmen und uns vielleicht ab und an daran erinnern, dass uns ein vorurteilsloses, freundliches, hilfsbereites und warmherziges Handeln und Miteinander guttut.

Bürgermeister
Peter STRADNER

Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Adventzeit, bleiben Sie gesund!

P. Stradner
Ihr Bürgermeister,
Peter Stradner



UNSER BAUHOFF IST FÜR UNS IM EINSATZ

Wenn Schnee fällt, ist der Winterdienst des Bauhofs zu früher Stunde für uns unterwegs und versucht, die Straßen so rasch als möglich vom Schnee zu befreien.

Damit unser Bauhof ungehindert Streudienste und Schneeräumungen vornehmen kann, benötigt es auch Ihre Mithilfe. Die Marktgemeinde Wagna ersucht Sie daher, während der Wintermonate Ihre Autos und Anhänger nicht auf öffentlichem Grund abzustellen. Der Winterbereitschaftsdienst wird durch diesen Umstand erschwert bzw.

sogar verhindert. Nachdem es im Gemeindegebiet über 100 Kilometer Gemeindestraßen zu betreuen gibt, die teilweise in zwei Richtungen geräumt werden müssen, kann das Team vom Bauhof nicht überall gleichzeitig sein. Zuerst werden stets der Bereich um das Landeskrankenhaus und die Einsatzorganisationen, dann die Hauptverkehrsstraßen und im Anschluss die Gassen geräumt. Dieses Vorgehen hat sich in den letzten Jahren bewährt. **Wir bitten um Ihr Verständnis, wenn es einmal länger dauert.**



SERVICE FÜR ÄLTERE: ESSEN AUF RÄDERN

Die „Essen auf Rädern“-Menüs werden neuerdings vom Restaurant Herg zubereitet.

ACHTUNG: GEÄNDERTE AMTSSTUNDEN!

Aufgrund der aktuellen Corona-Situation hat das Marktgemeindefamt Wagna bis Mitte November seine Amtsstunden geändert: Wir haben von **Montag bis Freitag** in der Zeit von **8 bis 12.30 Uhr** für den Parteienverkehr geöffnet.

Der Zutritt zum Amtsgebäude ist ausschließlich für behördliche Angelegenheiten, die nicht telefonisch erledigt werden können und nur nach einer telefonischen Terminvereinbarung unter 03452 82582 möglich. Zusätzlich sind das Tragen einer FFP2-Maske, das Einhalten des Mindestabstands von einem Meter, das Ausfüllen eines Datenblattes und die Befolgung der Hygienemaßnahmen erforderlich. Herzlichen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Mithilfe!



WEIHNACHTEN IN CORONA-ZEITEN – KREATIV WERDEN UND NEUES AUSPROBIEREN



Vizebgm. Ferdinand WEBER

Egal, ob Lockdown oder nicht, die andauernde Corona-Pandemie wird sich definitiv auf die bevorstehende Weihnachtszeit auswirken. Aber darin kann sogar die Chance auf ein besonders schönes Fest der Liebe stecken. Der Bummel über den Weihnachtsmarkt, der traditionelle Adventbrunch im großen Freundeskreis, die Weihnachtsfeier mit den Kolleginnen und Kollegen und viele andere liebgelebte Rituale wird es in diesem Jahr wohl wieder nicht geben. Auch wenn für viele die Enttäuschung darüber zunächst groß sein mag, lässt sich der Situation durchaus etwas Positives abgewinnen. Natürlich wird die Weihnachtszeit für die allermeisten anders aussehen als in der Vergangenheit. Doch anders bedeutet ja nicht automatisch schlechter. Mit Optimismus und Kreativität lässt sich auch unter Corona-Bedingungen eine sehr besinnliche Adventzeit gestalten. Wer sich auf die neue Situation einlässt, kann vor allem den Stress in diesem Jahr deutlich reduzieren. So entsteht Zeit für Dinge, die vielleicht in den vergangenen Jahren zu kurz gekommen sind, gerade in Familien mit Kindern. Warum die Plätzchen in diesem Jahr nicht mit dem Nachwuchs gemeinsam backen oder endlich mal wieder den Baumschmuck selbst basteln, so wie man es vielleicht noch aus der eigenen Kindheit kennt? Da volle Geschäfte ein Tummelplatz für das Corona-Virus sind, sollte man auf die üblichen Einkaufsroutinen verzichten. Wie wäre es mit etwas Selbstgebasteltem? Oder man schenkt kostbare Zeit, um wieder mal mit Freunden schöne Momente zu genießen.

Getrennt und dennoch zusammen

Was vielen besonders schwerfallen wird, ist der Verzicht auf die üblichen Familientreffen. Oft ist Weihnachten das einzige Fest im Jahr, an dem wirklich alle Familienmitglieder zusammenkommen. Auch, wenn einige persönliche Treffen nicht stattfinden können, sollte man darauf achten, dennoch in Kontakt zu bleiben. Dort, wo es technisch möglich ist, sollte man versuchen ein digitales Familientreffen zu organisieren. Das ersetzt zwar keine Umarmung, hilft aber gegen Einsamkeit. Überbringen Sie Weihnachtsgrüße per Telefonat oder alternativ kann man auch eine fast in Vergessenheit geratene Tradition wiederaufleben lassen, indem man einen Weihnachtsbrief schreibt und ein paar Fotos dazu legt. Wichtig ist, dass man Familie und Freunden in diesen Tagen zeigt: Wir denken an euch. Ihr seid nicht allein. Wir stehen diese schwierige Zeit gemeinsam durch. Auch wenn uns Corona räumlich trennt, emotional rücken wir enger zusammen.

In diesem Sinne wünsche ich allen, dass Sie ein wenig zur Ruhe kommen, die Tage mit Ihrer Familie genießen und Kraft für das nächste Jahr tanken. Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Ihr Vize-Bürgermeister Ferdinand Weber

KONTAKT FINANZABTEILUNG DER MARKTGEMEINDE WAGNA:

Nicole Schantl, T 03452 82582-35

Heidi Kainz, T 03452 82582-28

Daniela Prenninger, T 03452 82582-26

DIE MARKTGEMEINDE WAGNA IST FÜR SIE DIGITAL ERREICHBAR:

www.wagna.at

gemeinde@wagna.at

facebook.com/marktgemeindegagna

instagram.com/marktgemeindegagna

twitter.com/mgwagna

WhatsApp: 0664 88435990

Impressum: Medieninhaber und Herausgeber: Marktgemeinde Wagna, Marktplatz 4, 8435 Wagna. Für den Inhalt verantwortlich: Bgm. Peter Stradner. Redaktion: Elisabeth Klapsch, Stefan Matic. Layout: Alex Haring. Sofern nicht anders angegeben sind alle Bilder honorarfrei beigelegt. Stand des Inhalts dieser Zeitungsausgabe: 14.11.2021.

„WIR WÜNSCHEN UNS EINE INTAKTE UMWELT FÜR UNS UND DIE BIENEN“

Die Wagnarianer Susanne und Herbert Motschnik sind seit mehr als drei Jahrzehnten gemeinsam als Imker tätig. Kürzlich wurde ihr in Wagna produzierter Honig mit Gold ausgezeichnet. Wie die beiden ihre persönliche Leidenschaft zur Imkerei und die Liebe zu den Bienen entdeckt haben, verraten sie uns im Interview.

Wie lange seid ihr schon als Imker tätig? Und wie habt ihr eure Leidenschaft für die Imkerei entdeckt?

Herbert Motschnik: „Susanne ist schon seit ihrer Kindheit mit den Bienen aufgewachsen, da ihre Eltern schon vor ihrer Geburt eine Imkerei betrieben. Mit der Liebe zu meiner Susi, entdeckte ich auch die Freude und das Interesse zu den Bienen, die wir gemeinsam seit 1985 betreuen.“

Was reizt euch an der Arbeit mit Bienen?

Susanne Motschnik: „Die gemeinsame Freizeitgestaltung bei den Bienen in der freien Natur ist sehr entschleunigend und beruhigend. Das fleißige, selbstlose Wesen der

Bienen sowie das Miterleben der Entwicklung eines Bienenvolks im Jahresverlauf und natürlich die wertvollen Naturprodukte, also Honig, Propolis, Wachs, Blütenpollen, welche wir ernten dürfen.“

Wie viele Stöcke bzw. Bienen betreut ihr?

Herbert Motschnik: „Zurzeit betreuen wir 32 Bienenvölker. Im Winter sind das ca. 10.000 Bienen, im Sommer bis zu 80.000 Bienen pro Volk.“

Wie kann man sich den Alltag eines Imkers vorstellen? Wie viel Zeit nimmt die Imkerei in Anspruch?

Susanne Motschnik: „Als Hobby-Imker ar-

beiten wir von April bis August fast jedes zweite Wochenende direkt bei den Bienen, danach wird es ruhiger. Zusätzlich fallen natürlich auch erhebliche Nebenarbeiten an, aber bei unserer Völkerzahl haben wir schon auch Pausen von der Imkerarbeit.“

Vom Bienenzuchtverein Leibnitz, dem ihr auch angehört, wurden bei der Steirischen Honigprämierung kürzlich 16 Honige von 12 Imkern des Vereins ausgezeichnet. Auch ihr habt mit eurem Honigtau honig dabei Gold gemacht. Herzlichen Glückwunsch an dieser Stelle! Was bedeutet euch diese Auszeichnung?

Herbert Motschnik: „Die Auszeichnung ist

Susanne und Herbert Motschnik

leben ihre Leidenschaft für die Imkerei gemeinsam aus. Auch zuhause in Ihrem Garten in Leitring haben sie einige Bienestöcke aufgestellt. Neben köstlichem Blüten-, Kastanien- und Waldhonig, stellen die beiden auch Cremehonig sowie spezielle Eigenkreationen, wie Zimt-, Haselnuss- und Holunderhonig, her.

für uns persönlich eine Bestätigung der Qualität des Honigs und für unsere Arbeit.“

Wie viel Honig produziert ihr pro Jahr?

Herbert Motschnik: „Das kann sehr unterschiedlich sein, weil das sehr wetterabhängig ist. Für mich bedeutet eine gute Honigernte 25 bis 30 Kilogramm Honig je Bienenvolk. Die Ernten der letzten Jahre waren leider wetterbedingt eher unterdurchschnittlich.“

Die (Hobby)Imkerei ist ein ganz wichtiger Faktor für die Bestäubung der Obst- und Kulturflächen. Bienen leisten immerhin einen weitreichenden Beitrag für unsere Umwelt und halten das ökologische Gleichgewicht in Balance. Deshalb ist der Schutz der Bienen auch so wichtig. Welchen Beitrag zum Schutz der Biene kann jede/r Einzelne/r von uns leisten?

Susanne Motschnik: „Der Kauf von Bienenprodukten direkt beim Imker in der Region unterstützt die Imker und somit auch die Bienenhaltung. Wer die Möglichkeit hat, kann mit dem Pflanzen von bienenfreundlichen Bäumen, Sträuchern oder Blumenwiesen sowie den Verzicht von Pestiziden einen wichtigen Beitrag leisten.“

Welche Ratschläge habt ihr für angehende HobbyimkerInnen parat?

Herbert Motschnik: „Ich empfehle jedem, der mit der Imkerei beginnen möchte, die Teilnahme an einem Einsteigerkurs in der steirischen Imkerschule in Graz, wo man ein solides Grundwissen erlangt. Zusätzlich sollte man auch 'stichfest' sein und natürlich viel Liebe zu den Bienen mitbringen.“

Was wünscht ihr euch für eure persönliche Zukunft als Imker?

Susanne Motschnik: „Dass wir unsere Bienenvölker noch lange betreuen können und für die Bienen und auch für uns eine intakte Umwelt.“



NEUES FAHRZEUG FÜR DEN ABWASSERVERBAND

Der Abwasserverband Leibnitz-Wagna-Kaindorf freut sich über die Anschaffung eines neuen Fahrzeuges für seinen Fuhrpark. AWV-Betriebsleiter Gerald Krisper präsentierte den neuen Pritschenwagen stolz Bürgermeister Peter Stradner.



WAGNA TEUFEL SIND WIEDER LOS

Der Verein „Wagna Teufel“ macht nach der pandemiebedingten Pause im Vorjahr heuer am 4. und 5. Dezember, sofern möglich, wieder Hausbesuche nach vorheriger Voranmeldung. Die Besuche von Nikolaus und Krampus sind grundsätzlich kostenlos, die Vereinsmitglieder freuen sich über eine freiwillige Spende.

Nähere Informationen und Buchungen:
wagna-teufel@gmail.com
T 0664 5257693



WIR STELLEN VOR:

UNSER TEAM DER VOLKSSCHULE WAGNA

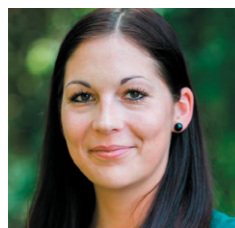
An unserer Volksschule Wagna sind neben dem pädagogischen Lehrpersonal für den Vormittagsunterricht noch viele weitere Gemeindebedienstete für das Wohlergehen der Kinder im Einsatz.

Die Schülerinnen und Schüler der Volksschule Wagna haben seit mittlerweile zehn Jahren, zusätzlich zum normalen Vormittagsunterricht, die Möglichkeit eine Ganztagesbetreuung in Anspruch zu nehmen. Das Angebot seitens der Marktgemeinde Wagna wird seit Beginn von vielen Eltern gerne genutzt. Aktuell sind 76 Schülerinnen und Schüler – von der 1. bis zur 4. Schulstufe – angemeldet, die von einem geschulten Team bestens betreut werden. Den Kindern, die im

Rahmen der GTS auch eine Aufgabenbetreuung durch eine Pädagogin erhalten, stehen für eine optimale Betreuung im Tiefparterre der Schule eigene Räumlichkeiten zur Verfügung. Neben einem Speiseraum, einer Küche und dem Werkraum, gibt es zwei Gruppenräume für gemeinsame Aktivitäten. Auch der bestens ausgestattete Pausenhof mit seinem Spiel- und Bewegungspark sowie die Mehrzweckhalle mit vielfältigen Spielmöglichkeiten stehen den Kindern nachmittags zur

Nutzung zur Verfügung. Um die Pflege des Außenbereichs sowie die Instandhaltung und Reinigung aller Räumlichkeiten der Volksschule Wagna, an der vormittags neun Klassen unterrichtet werden, kümmert sich das Team unseres Reinigungspersonals rund um die beiden Schulwarte Josef Mollich und Gerald Hettegger. Sie sind den Kindern und dem Lehr- und Kinderbetreuungspersonal auch in vielen anderen, etwa organisatorischen Belangen stets eine große Stütze.

UNSER TEAM DER GANZTAGESBETREUUNG



Christina KLAPSCH



Roswitha BRANDL



Karin LUCKERBAUER



Gabriele SABATHI



Lea SCHMIDT



Martina HATZL

UNSERE SCHULWARTE UND DAS REINIGUNGSTEAM



Josef MOLLICH



Gerald HETTEGGER



Maria KRIEGER



Sonja HOLLER



Anita PACHERNIGG

VS WAGNA: Gemeindehausstraße 7, 8435 Wagna | Ganztageschule: T 0664 88476261

EINE BUCHEMPFEHLUNG:

HERRSCHAFTSSICHERUNG IM „GRENZLAND“

Aus gegebenem Anlass möchte ich in dieser Ausgabe der geschätzten Gemeindezeitung Wagna inhaltlich an meinen Beitrag vom Oktober dieses Jahres zur institutionellen Bildungsgeschichte unseres Hauses anknüpfen.

Die damalige Autorin der dort vorgestellten Retzhof-Schrift, Lisbeth Matzer, hat nämlich unlängst am Retzhof ihre neueste Publikation mit dem Titel „Herrschaftssicherung im 'Grenzland'“. Nationalsozialistische Jugendmobilisierung im besetzten Slowenien“ vorgestellt. Nun könnte man meinen, dies sei vor allem ein wissenschaftlich fundiertes Werk für Historikerinnen und Historiker. Als „gelernter“ Erziehungs- und Bildungswissenschaftler möchte ich bei der Vorstellung dieses Buches mit der Feststellung beginnen, dass es genauso gut als ein exemplarisches Lehrbuch gelesen werden kann, wie und mit welchen Mitteln totalitäre Regimes oder ebensolche Organisationen versuchen, vor allem Kinder und Jugendliche für ihre Zwecke zu indoktrinieren, zu mobilisieren und letztendlich zu missbrauchen. Dies passiert nicht zufällig, sondern folgt ausgeklügelten pädagogisch-psychologischen Konzepten, die von erfahrenen Expertinnen und Experten der frühen Kindererziehung, des Schulwesens und der Volksbildung der damaligen und heutigen Zeit erdacht wurden und werden. In die passende Organisationsform gegossen und dort angewandt, werden sie zum Kerker, aus dem es für die meisten der darin Unterworfenen kaum ein Entrinnen mehr gibt. Als Fluchtmöglichkeit aus dem institutionellen Zwangskorsett bot und bietet sich für viele Kinder und Jugendliche als scheinbar einziger Ausweg, sich in eine allmähliche Aneignung der jeweiligen Ideologie zu flüchten, die ursprünglich nicht die ihre war. In der Folge solidarisiert und identifiziert man sich mit den Ansichten seiner Unterdrücker und folgt deren totalitären Grundsätzen und Regeln. An diesem Punkt angelangt, ist das erzieherische Werk – im schlechten Sinne – vollbracht. Nur wenige hatten in der Zeit nationalsozialistischer Gewaltherrschaft den Mut und die Kraft, dem dauerhaft zu widerstehen. Lisbeth Matzer widmet sich in ihrer Forschungsarbeit im Besonderen der Herrschaftssicherung durch Jugendmobilisierung in Grenzräumen (borderlands). Geografisch oft fern vom staatlichen Zentrum gelegen, spielen dort soziale, kulturelle, ethnische und nationale Zugehörigkeiten und Zuschreibungen eine ganz besonders

wichtige Rolle. Dies zeigt Matzer in der Einleitung ihres Buches mit einem heute fast tragisch-komisch anmutenden Zitat eines jugendlichen Verfassers aus dem durch das NS-Regime besetzten österreichisch-slowenischen Grenzraum. Er sah sich wohl nicht ganz freiwillig im Zuge seines Landdienstes zu diesem Bekenntnis veranlasst: „Meine Heimat ist jetzt ca. schene grosse Deutschland, unser Führer ist Adolf Hitler (...).“ Als Kontakt- und Übergangszonen wurden und werden Grenzräume bis heute vorzugsweise als zentrale Orte des Machtkampfes zwischen verschiedenen Interessensgruppen ausgewählt. Die dort oft mutwillig angefachten und ausgetragenen Konflikte wirken zurück auf die politischen Zentren im Binnenland und werden zumeist als Untermauerung vermeintlicher Ansprüche im „Grenzland“ oder sonst wo gebraucht. Auch heutzutage wird uns dieser nur scheinbar alte Mechanismus in den aktuellen Nachrichten tagtäglich vor Augen geführt. Interessant auch zu erfahren, dass schon seit der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts die Bezeichnung „Grenzland“ speziell in deutschnationaler sowie ab den späten 1920er und 1930er Jahren auch in der nationalsozialistischen Propaganda sehr häufig verwendet wurde. Wer sich also umfassend und fundiert über die Geschichte der „Schutzarbeit“ im europäischen Südosten durch den deutschen Schulverein, den Schulverein Südmark, die Hitler-Jugend im „Grenzland“, die Sprach- und Siedlungspolitiken als Instrumente der (Re-)Germanisierung, über Deutschkurse und Deutschpflicht für Jugendliche, Heimatabende und andere Dienste, über die Rolle der Lehrpersonen und LehrerInnenbildungsanstalten im nationalsozialistischen Besatzungskontext u.v.m. informieren möchte, dem sei das hier nur in aller Kürze vorgestellte Buch sehr ans Herz gelegt. Es berichtet uns nicht von Gegenden und Dingen aus weiter Ferne sondern davon, was im slowenisch-österreichischen Grenz-



Autorin Dr. in Lisbeth Matzer ist Akademische Rätin an der LMU München. Ihre Forschungsschwerpunkte sind u.a. Geschichte(n) von Grenzräumen, von Kindheit und Jugend sowie von Autoritarismus, Faschismus und/oder Demokratisierung.

gebiet in jener Zeit stattgefunden hat. Es ist wissenschaftlich fundiert und eine wahre Fundgrube für anerkannte weiterführende Literatur. Es endet letztendlich ein wenig tröstlich: Mit zunehmender Dauer der Repression und Indoktrination formierte sich auch verstärkt der Widerstand dagegen. Strategien des Sich-Entziehens und abweichendes Verhalten von der geforderten Norm wurden immer häufiger. Letztendlich erzählt und belehrt uns die Geschichte auch hier darüber, dass Manipulation, Indoktrination und Zwang mit oft härtesten Sanktionen dauerhaft nicht ausreichen, um den Geist und die Herzen der Menschen wirklich und nachhaltig für sich zu gewinnen. Dies beweist tagtäglich auch die jüngere Geschichte und Gegenwart, deren Zeitzeugen wir selbst waren bzw. sind.



Zum Autor: Dr. Joachim Gruber ist pädagogischer Leiter des Bildungshauses Retzhof und Lektor an der Karl-Franzens-Universität Graz zum Fachbereich Management in Bildungsorganisationen.



ICH GEHE MIT MEINER LATERNE...

Das Laternenfest gehört jedes Jahr zu den schönsten Ereignissen im Kindergartenjahr.

Die Kinder präsentierten ihre wunderbar selbstgestalteten Laternen und zeigten mit einer Aufführung des Martinspiels, wie wichtig Hilfsbereitschaft ist. Mit einem Laternenumzug zum Lied „Ich gehe mit meiner Laterne“ wurde das gelungene Fest abgerundet.



"HURRA, DER KASTANIENMANN KOMMT!"

So begrüßen die Kinder Seppi Pail, wenn er in den Kindergarten Leitring kommt und jede Menge Kastanien brät. Vielen Dank!



HERBSTZEIT IST ERNTEZEIT

Aufregend, bunt und bezaubernd erleben die Kinder die Herbstzeit in der Raupengruppe des Kindergartens Wagna.

Es wird gemalt, geklebt, getanzt, gespielt und ganz viel gelacht. Das Maskottchen, die kleine Raupe, begleitet die Kinder von Beginn an und darf natürlich auch beim Erntedankfest nicht fehlen. Jedes Kind durfte sein gestaltetes Erntekörbchen selbst füllen. Was für eine Freude! Vom Tanzen und Singen sind die Kinder hungrig geworden und freuten sich auf die gute und mit viel Liebe vorbereitete Erntedankjause.



Dank einer Idee von Kinderbetreuerin Helene Klement haben die Kinder des Kindergartens Wagna die Begeisterung für Bücher entdeckt.

Auf Initiative von Helene Klement begann die Fischgruppe unter der Leitung von Martina Gombotz vor geraumer Zeit damit, den Kindern regelmäßig, noch vor dem Morgenkreis, Bücher vorzulesen. Die Kinder hatten dabei stets die Möglichkeit, verschiedenste Bilderbücher – besonders beliebt sind die Pixie oder Maxi Pixie-Bücher – zu betrachten. Schon bald blieb es schon nicht mehr nur beim Vorlesen im Kindergarten, denn die Kinder wollten ihre Lieblingsbücher auch mit nach Hause nehmen und sie gemeinsam mit ihren Eltern lesen. Auch die Eltern wurden bald vom Lesefieber gepackt und lasen ihren Kindern zuhause aus den mitgebrachten Werken vor. Im Oktober wurde dann sogar ein Bücherfest gefeiert, bei dem jedes Kind sein Lieblingsbuch von daheim mitgebracht und vorgestellt hat. Anschließend durften sie sich ein neues Buch zum Mitnehmen aussuchen. Dieses bringen sie dann wieder mit und dürfen sich wiederum ein neues aussuchen. „Wie wichtig Lesen bzw. Vorlesen im Vorschulalter ist, brauche ich wahrscheinlich nicht zu erwähnen. Deswegen möchte ich mich ganz besonders bei Helene Klement für die tolle Idee sowie die Freude und die Fähigkeit, andere mit der Begeisterung anzustecken, bedanken“, so Kindergartenpädagogin Martina Gombotz.

Von Kindergartenpädagogin Martina GOBLOTZ



SPASSIGER AUSFLUG NACH GRAZ

Am 14. Oktober besuchten die beiden vierten Klassen unsere Landeshauptstadt.

Bei strahlendem Sonnenschein fuhren die wissbegierigen Schülerinnen und Schüler mit der Bahn nach Graz. Weiter ging es dann mit der Straßenbahn in die Innenstadt, wo es bei einer professionellen Führung viel Interessantes und Wissenswertes zu erfahren gab. Nach dem „Friendly Alien“, der Murbrücke, dem Grazer Hauptplatz, der Herrngasse und dem Landhaushof ging es dann mit der Schlossbergbahn hoch hinauf zum Wahrzeichen der Stadt Graz. Nach der Besichtigung des Glockenturms und der Grazer Kasematten durften die äußerst interessierten Schülerinnen und Schüler auch das Innere des Uhrturms, nämlich das uralte, noch tadellos funktionierende Uhrwerk bewundern. Nach einem aufregenden Tag in Graz fuhren die Schülerinnen und Schüler und ihre Begleiterinnen müde, aber um viele interessante Erfahrungen reicher, mit der Bahn wieder zurück nach Leibnitz.

Von 4a-Klassenlehrerin Astrid KOS



IMPFBUS MACHT AM 23. NOVEMBER IN WAGNA HALT

Der vom Land Steiermark organisierte Impfbus wird am 23. November in der Zeit von 11.30 und 13.30 Uhr in Wagna „Halt“ machen.

Seit 21. September sind in der Steiermark zwei Impfbusse im Einsatz. Das erklärte Ziel ist eine möglichst hohe Durchimpfungsrate in Österreich zu erreichen, indem die Impfung möglichst niederschwellig angeboten wird. Je mehr Menschen gegen Corona geimpft sind, desto weniger schwere Verlaufsformen und Todesfälle wird es künftig geben. Am Dienstag, dem 23. November zwischen 11.30 und 13.30 Uhr, legt ein Impfbus auch einen Stopp am Marktplatz von Wagna ein. In den Impfbussen wird der Impfstoff von Biontech/Pfizer sowie – nach Verfügbarkeit – der Impfstoff von Johnson&Johnson verabreicht. Eine Anmeldung zur Impfung ist vorab nicht nötig.

Achtung: Die freien Impftermine in den Gemeinden durch die Impfbusse, aber auch auf den Impfstraßen können nur für erste und zweite Impfungen genutzt werden. Alle, die sich im Rahmen der Impfbus-Aktion impfen lassen möchten, werden ersucht, unbedingt einen Lichtbildausweis und die e-card sowie – sofern vorhanden – den gelben Impfpass mitzubringen.

Die **CORONA-HOTLINE** zu Fragen zu Wirksamkeit und Sicherheit der Impfstoffe sowie zum Grünen Pass ist 24 Stunden besetzt: **T 0800 555621**



...AN GERALD HETTEGGER,
SCHULWART AN DER VS WAGNA

Meine Lebensaufgabe sehe ich darin...
...für meine Familie, meine Freunde und mich immer das Beste zu geben.

Dankbar bin ich für...
...mein handwerkliches Geschick und meine kreative Ader.

Mein Motto: Was du heute kannst besorgen, verschiebe nicht auf morgen.

In Wagna fühl' ich mich wohl, weil...
...ich Familie, Arbeit und Hobby hier genießen kann.

Mein liebstes Fleckerl in der Gemeinde ist...
...meine Werkstatt.



DANKE FÜR 35 JAHRE

Ende Oktober haben wir Roswitha Mally in ihren wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Nach stolzen 35 Jahren als liebevolle Kinderbetreuerin im Kindergarten Wagna, hat Roswitha Mally am 31. Oktober ihren mehr als verdienten Ruhestand angetreten. Bürgermeister Peter Stradner wünscht ihr im Namen des gesamten Teams der Marktgemeinde Wagna alles erdenklich Gute für die Pension und bedankt sich recht herzlich für die langjährige, wertvolle Arbeit und den großartigen Einsatz in den letzten 35 Jahren. *Wir werden dich vermissen!*



TOTENGEDENKEN FANDEN STATT

Am 30. Oktober und 1. November wurden an einigen Gedenkstätten der Marktgemeinde Wagna die Totengedenken abgehalten.

Beim Italienischen Friedhof in Leitring, den Kriegerdenkmälern in Hasendorf und im Dorf Wagna sowie beim Gedenkstein der FF Leitring wurden am 30. Oktober und 1. November seitens des ÖKB Ortsverbands Wagna, der Gemeinde Wagna, der Freiwilligen Feuerwehren und der Marktmusik Wagna zum Gedenken an die Verstorbenen Kränze niedergelegt.

Wer bis 23. Dezember 2021 Naturfreunde-Mitglied wird, zahlt für das Jahr 2022 nur 25 Prozent des regulären Mitgliedsbeitrages.

75 PROZENT SPAREN: ATTRAKTIVER "SPORTBONUS" FÜR NEUMITGLIEDER!

Das Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport (BMKÖS) fördert heuer erstmals die Beiträge für neue Naturfreunde-Mitglieder! Wer bis 23. Dezember 2021 Naturfreunde-Mitglied wird, zahlt für das Jahr 2022 nur ein Viertel des regulären Mitgliedsbeitrages. Voraussetzung ist, dass der Mitgliedsbeitrag 2021 bezahlt wird und man heuer noch kein Mitglied war. Ab 2023 ist der volle Beitrag zu zahlen.

Anprechpartner Naturfreunde Wagna: **Helmut Malli** | T 0664 5031265 | wagna.naturfreunde.at



Mitgliedsbeiträge 2022

Vollzahler	€ 13,00	(statt € 52,00)
Ermäßigtes Mitglied	€ 8,13	(statt € 32,50)
Kinder & Jugendliche	€ 5,25	(statt € 21,00)
Alleinerziehende	€ 15,75	(statt € 63,00)
Familien	€ 23,38	(statt € 93,50)

BITTE NICHT VERGESSEN: MÜLLTONNEN RAUSSTELLEN!

Für die Müllentsorgung sind die Mülltonnen rechtzeitig vor Einfahrt bzw. Tür zu stellen!

Die Mitarbeiter vom Bauhof kümmern sich das ganze Jahr über verlässlich um die Abfuhr von Restmüll, Leichtfraktion und Papier. Wir möchten Sie an dieser Stelle gerne daran erinnern, dass die Mülltonnen an den jeweiligen Abholterminen rechtzeitig auf die Straße bzw. in die Einfahrt gestellt werden müssen, damit sie vom Team entleert werden können. Alle Abfuhrtermine können Sie dem Umweltkalender, der für das Jahr 2022 der kommenden Ausgabe unserer Gemeindezeitung beigelegt sein wird, entnehmen. Außerdem erinnern wir Sie wöchentlich per WhatsApp-Service und über Social-Media über die aktuellen Abfuhrtermine.



MARKTMUSIK WAGNA: GEMÜTLICHES BEISAMMENSEIN

Den goldenen Herbst durfte die Marktmusik Wagna am 16. Oktober bei ihrer Veranstaltung "Blasmusik & Sturm" erleben.

Mit schöner Musik der Marktmusik Wagna, Sturm, Kastanien und köstlichen Brötchen konnte man gemütlich verweilen. Ein herzliches Dankeschön an alle BesucherInnen!

TERMINE FÜR DIE JAHRESKONZERTE:

Freitag, 19. 11. 2021 und Samstag, 20. 11. 2021 um 19.30 Uhr im Kultursaal Wagna



PROVOCANTO GIBT EIN ADVENTKONZERT

Fans des Gesangsvereins Provocanto dürfen sich auf einen atmosphärischen Abend der Extraklasse freuen, wenn der stimmgewaltige Chor am Sonntag, den 19. Dezember ab 18 Uhr, ein Adventkonzert in der Pfarrkirche Wagna gibt.

Tickets sind bei den Provocanto-Mitgliedern erhältlich!



Fotos: Musik- und Veranstaltungsverein, Austrian Classic, Philharmony, K. Wallner, www.lukasbeck.com, Rudi Fandler

KONZERTE IN WAGNA: STIMMUNGSVOLLE KLÄNGE

Fünf musikalische Abende der Extraklasse warten im November und Dezember auf uns.

Nach einjähriger pandemiebedingter Pause steht der Xmas Eve Ende November unter dem Motto „We Are Back“ wieder am Start. Michael Russ lädt zu einem stimmungsvollen vorweihnachtlichen Konzert ins Römerdorf Wagna ein. Auch die Wiener Sängerknaben werden im Dezember bei uns in Wagna für ein Weihnachtskonzert in der Mehrzweckhalle Halt machen. Darüber hinaus gastiert das stimmungsvolle Historienmusical „Stille Nacht“, das von der Entstehungsgeschichte des weltweit berühmtesten Weihnachtsliedes erzählt, in der Römerhöhle Aflenz. Besonders freut uns, dass die legendäre „Letzte Runde“ nach zwölf Jahren in Leibnitz nun Premiere in unserer Marktgemeinde Wagna feiert. Im Rahmen der beliebten Konzertreihe spielen „Sir“ Oliver Mally und seine Kollegen Raphael Wressnig, Peter Schneider, Peter Lenz, Hubert Hofherr, Martin Gasselsberger und Alex Meik Ende Dezember zwei Gigs im Kultursaal Wagna.

KOMMENDE KULTUR-TERMINE:

Xmas eve 2021
Sa, 27. November 2021, 18.30 Uhr
Römerdorf Wagna

Stille Nacht – Notenblatt des Himmels
Mi, 8. Dezember 2021, 16 Uhr
Römerhöhle Aflenz

Die Wiener Sängerknaben
Mi, 1. Dezember 2021, 19.30 Uhr
Mehrzweckhalle Wagna

Letzte Runde mit „Sir“ Oliver Mally
Mi, 29. und Do, 30. Dezember 2021, 20 Uhr
Mehrzweckhalle Wagna

Tickets für die genannten Veranstaltungen sind über ÖTicket (online oder direkt bei uns im Marktgemeindeamt) erhältlich! Bitte beachten Sie, dass bei allen Veranstaltungen die 2G-Regel gilt und kontrolliert wird. Sollte ein Konzert abgesagt werden müssen, erhalten Sie das Geld für bereits gekaufte Tickets rückerstattet.



ZUM 100. GEBURTSTAG HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

Am 13. November lud unser Ehrenbürger Christian Theußl anlässlich seines 100. Geburtstages zum Gasthaus Stollletz.

Bei einer Feier im kleinen Rahmen im Kreise seiner Familie und Freunde, wurden Christian Theußl anlässlich seines 100. Geburtstages am 16. November zahlreiche Glückwünsche überbracht. Zu den Gratulanten zählten u.a. Bgm. Peter Stradner, Vizebgm. Johann Ritter, Altbgm. Franz Trampusch, die Gemeinderäte Heinz Pieberl und Johann Bernhard, NRAbg. Beppo Muchitsch, ÖKB-Obmann und GR Werner Strohmaier, der Pensionistenverband sowie unser ehemaliger Pfarrer Arnold Heindler.

Christian Theußl wurde am 16. 11. 1921 geboren.

Anfang der 70er-Jahre wurde Theußl Obmann der SPÖ Organisation in Wagna. Ab dem Jahre 1966 wurde er Gemeinderat in der Marktgemeinde Wagna und war ab 1975 auch viele Jahre lang als Vizebürgermeister unter dem Bürgermeister Franz Trampusch tätig. Er besuchte auch die Sozialakademie und hatte viele Funktionen in der Gewerkschaftsbewegung inne. Nach seiner Pensionierung übernahm er den Vorsitz in der Ortsgruppe des Pensionistenverbandes Wagna. Später war er dann viele Jahre lang auch der Bezirksobmann dieses Verbandes. Seine Hilfsbereitschaft und Freundschaft zu vielen Bewohnern seiner Heimatgemeinde Wagna wurden zu seinem Markenzeichen. Vom Gewerkschaftsbund, der Sozialdemokratischen Partei und der Marktgemeinde Wagna wurden ihm zahlreiche Ehrungen zuteil.



Die Flavianer freuen sich immer über Zuwachs!
Interessierte Kinder können gerne ein Schnuppertraining besuchen. Weitere Infos bei Jugendleiterin Astrid Waisch (T 0664 5340454).

JUNGE RÖMER STARTEN IN EINEN AKTIVEN WINTER

Erfreulicherweise konnten alle Nachwuchsmannschaften ihren Herbstbewerb abschließen. In den Wintermonaten kommt vor allem der neue Funcourt als Trainingsort zum Einsatz – welche Hallenturniere stattfinden können, wird sich noch zeigen.

Nach stark eingeschränkten Fußballmonaten konnten die Nachwuchsfußballer ab Sommer wieder fast wie in den „guten alten Zeiten“ aufspielen. Der SV Flavia Solva stellte dafür nahezu für jeden Jahrgang eine eigene Mannschaft, angefangen bei den ganz kleinen Römern im Fußballkindergarten, unter anderem erstmalig eine U13 Leistungsklasse sowie natürlich zwei Kampfmannschaften für die „alten Hasen“. Aufgrund der noch zum Ende der Herbstsaison verhältnismäßig

gering gelegenen Corona-Zahlen, konnten alle Meisterschafts- und Cup-Spiele ausgetragen werden, planmäßig würde jetzt der Hallenbetrieb starten. Glücklicherweise steht den jungen Römern mit dem neu errichteten Funcourt eine großartige Trainingsfläche zur Verfügung, die auch in den Wintermonaten im Freiluftbereich genutzt werden kann. Dafür bedanken sich die Nachwuchssportler recht herzlich bei Bürgermeister Peter Stradner und seinem Team der Marktgemeinde Wagna.



Zutaten für
4 Personen:

ca. 800 g Rehfleisch
1 Wurzelwerk
1 Zwiebel
1/2 l Wildfonds
(oder Gemüsebrühe)
1/4 l Sauerrahm oder Obers
2 EL Mehl
1/8 l Rotwein
etwas Fett
2 Knoblauchzehen
Salz, Pfeffer
Lorbeerblätter, Wacholderbeeren
etwas Zitronensaft

GANZ NACH UNSEREM GESCHMACK: REHRAGOUT

Zwiebel in Fett braun anrösten. Dann das Gemüse, den Knoblauch und das in Würfel geschnittene Rehfleisch dazugeben, salzen und mit Gemüsebrühe oder Wildfonds aufgießen. Die Gewürze unterrühren und das Gericht so lange weich dünsten, bis das Fleisch gar ist. Die Fleischstücke aus der Sauce nehmen, die Sauce mit Wasser verdünnen und passieren. Mehl, Sauerrahm und Rotwein dazu rühren, die Sauce mit Zitronensaft, Salz und Pfeffer abschmecken und nochmals aufkochen. Die Fleischstücke wieder in die Sauce zurückgeben und weitere 10 Minuten ziehen lassen! Als Beilage zu Wildgerichten schmecken besonders Rotkraut, Spätzle, Kroketten oder Semmelknödel. *Guten Appetit!*

Herzlichen Dank für das Rezept. Haben auch Sie ein Rezept für uns? Über eine Zusendung würden wir uns sehr freuen: elisabeth.klapsch@wagna.at.

FEHLERSUCHRÄTSEL

Das linke Bild unterscheidet sich vom rechten durch 7 Fehler. Finden Sie alle?



WIR NEHMEN ABSCHIED VON JOSEF KLAPSCH (13.2.1941 - 6.11.2021)

Am 6. November verstarb plötzlich im Dorf Wagna der weithin bekannte und beliebte Altbauer Josef Klapsch an einem Herzinfarkt. Er war fast bis zur letzten Minute aktiv unterwegs und schien bester Gesundheit. Doch plötzlich kam es anders. Josef Klapsch entstammte einer alten ortsansässigen Bauernfamilie. Schon im Jahre 1780 gab es auf diesem Anwesen im Dorf Wagna einen namens „Gregor“. So wurde auch Josef Klapsch schon von jeher „Greger“ genannt. Josef wurde am 13. Februar 1941 in Wagna geboren. In seiner Jugendzeit war Josef auch als Fußballer aktiv. Von 1970 bis 1976 sowie von 1995 bis 2005 – und damit insgesamt 16 Jahre lang – saß er auch im Gemeinderat der Marktgemeinde Wagna. Dort kümmerte er sich besonders um bäuerliche Fragen und Grundverkehrsangelegenheiten. Für sein Wirken wurde ihm dann auch von der Marktgemeinde Wagna die „Goldene Ehrennadel“ verliehen. Seine große Landwirtschaft konnte er immer wieder mit modernsten Arbeitsgeräten und Maschinen ausstatten und war daher ein Pionier auf seinem Gebiet. Er war auch Mitglied in vielen Vereinen, so auch bei der Freiwilligen Feuerwehr Wagna und dem Österreichischen Kameradschaftsbund.

Nach Gründung der Städtefreundschaft mit der italienischen Stadt Ronchi dei Legionari und der slowenischen Stadt Metlika war Josef Klapsch mit den Landwirten aus den befreundeten Städten beispielgebend bei vielen Begegnungen und Gesprächen unterwegs. Sein besonderes Anliegen war aber die Ortskapelle Wagna. In den Jahren 1986/87 gründete er die Kapellengemeinschaft Wagna und war auch ihr Obmann. Unter seiner Führung wurde die Kapelle von Grund auf neurenoviert. Mit dem bekannten Künstler Prof. Franz Weiß wurde dieses örtliche Denkmal völlig neu und eindrucksvoll gestaltet. Unter Leitung von Josef Klapsch wurden von der Dorfbevölkerung über 1500 unentgeltliche Arbeitsstunden geleistet.

Josef Klapsch war auch viele Jahre als örtlicher Chronist tätig. Er sammelte viele Unterlagen aus der Geschichte seines Ortes und seiner Familie. In seinem Wohnhaus hatte er ein großes geschichtliches Archiv und einen eigenen Raum, in dem er alte Gebrauchsgeräte aus dem bäuerlichen Leben zur Schau stellte. Von weither kamen Menschen, um sich diese eindrucksvolle historische Ausstellung anzusehen. Seine Angehörigen, aber auch die Dorfbevölkerung von Wagna und viele Freunde und Bekannte nehmen traurigen Abschied von diesem besonderen Menschen.

Von Franz TRAMPUSCH

KERZENLICHT

von Waltraud FRITZ

*Kerzenlicht,
wie ausdauernd deine Flamme Dunkelheit bricht!
Ein flackern, ein tänzeln,
dann wieder ruhig und still,
gerade so,
wie der Lufthauch es will.
In der Stille vernimmt man dein leises knistern,
wenn du zusammen mit deinen Geschwistern
vor Weihnachten den Adventkranz schmückst.
Bei deinem Anblick wird es ruhig in meinem Herzen.
Ich nehme wahr,
dass der Lichterglanz der Kerzen
mich versetzt in die Kindheit zurück.
Erinnerungen an Weihnachtslieder,
Gebete und Lebkuchenduft,
ziehen wie kleine Wölkchen vorüber,
lassen mich wehmütig werden,
Schwere liegt in der Luft.
Alles ist nun anders,
alles vergeht so schnell.
Nur die Kerzen steh'n behände,
immer auf der gleichen Stell.
Kein Ereignis mag euch lenken,
keine Macht auf dieser Welt,
hat die Kraft einer einzigen Kerze
die einen dunklen Raum erhellt.*

ANNO DAZUMAL...

WINTER IM LAGER WAGNA

Die Aufnahmen stammen aus dem privaten Fotoarchiv von Frau Gruber aus der Eisenbahnerstraße und zeigen das Lager Wagna im Winter 1955.



Herzlichen Dank an Frau Gruber für die interessanten Aufnahmen aus ihrem Privatarchiv.
Haben auch Sie eine alte Aufnahme für uns? Über eine Zusendung würden wir uns sehr freuen: elisabeth.klapsch@wagna.at.